

AUSTRO times

Das Austrotherm Magazin

**Innovative Wärmedämmung:
Unabhängigkeit und Sicherheit**

**Richtig gedämmt – ein Auto erspart!
Austrotherm bei der Energiesparmesse Wels**

**Strategie mit Zukunft:
Austrotherm in Albanien**



Das lässt keinen kalt.

AUSTROTHERM
Dämmstoffe



Ferdinand Kühbacher
Geschäftsführer
Austrotherm

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der letzte Winter hat uns vor Augen geführt, wie notwendig eine gute Wärmedämmung ist. Zu den tiefen Temperaturen kamen noch Energieprobleme wie der Gasstreit Russlands mit der Ukraine sowie der ohnehin ständig steigende Ölpreis. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Editorials befindet er sich auf dem Rekordhoch von über 70 US-Dollar pro Fass. Lesen Sie dazu auf den Seiten 2 bis 4 den Leitartikel.

Die beste Lösung für dieses Problem stellen Niedrigenergie- und Passivhäuser dar. Als Innovation dazu präsentierte Austrotherm vor kurzem die neue Austrotherm EPS® W30-PLUS Dämmplatte mit einem in Österreich bisher unerreichten Dämmwert. Aber auch Austrotherm EPS® F-PLUS für die Fassade erfreut sich immer größerer Nachfrage.

Bei FEELWELL Wellness Produkten und Austrotherm Fassadenprofilen verzeichnen wir eine verstärkte Nachfrage nach Sonderanfertigungen. Auch aus dem Vertrieb gibt es positive Neuigkeiten zu vermelden: Wir begrüßen einige neue Mitarbeiter im Austrotherm Team. Mehr dazu finden Sie auf Seite 12. Auf internationaler Ebene konnten wir mit dem Einstieg in Albanien eine Pionierleistung erbringen und bereits erste Erfolge verbuchen. Übrigens: In dieser Ausgabe finden Sie auch eine Gewinnspiel-Beilage zur Fußball-WM. Es winkt eine Reise ins Land des Siegers!

Gute Unterhaltung mit der neuen AUSTROtimes wünscht Ihnen

Ferdinand Kühbacher

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich Schmid-Str. 165, Tel.: 02633/401 - 0, www.austrotherm.com, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at. Redaktion: Mag. (FH) Stefan Hollaus. Layout & Produktion: xscommunications, Herrengasse 14, 1010 Wien · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Bau- und Dämmprodukte · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 % Eigentum der Austrotherm GmbH.

Wärmedämmung bedeutet Unabhängigkeit und

Strategien für ein



Die Energie- und Heizkosten steigen rasant. Energieknappheit, politische Risikofaktoren und nicht zuletzt strenge Winter lassen das Problem immer größer werden. Die EU muss bereits 70 % ihres Energiebedarfs importieren, 2020 werden es 90 % sein. Die einzige zukunftssträchtige Antwort darauf: innovative Wärmedämmung.

Die berüchtigten Bilder brennender Ölquellen sind nur ein Symbol für das immer bedrohlicher werdende Energieproblem. Den Anstieg der Energiekosten kann man heute quasi an jeder Ecke verfolgen. Fährt man zu einer Tankstelle, stöhnt man ob der hohen Benzinpreise. Die vorübergehende Unterbrechung der Gaslieferung

aus der Ukraine und die Aufregung darüber haben uns die Abhängigkeit von Gasimporten drastisch vor Augen geführt.

Fazit: Die Heizkosten werden weiter steigen, der Energiebezug wird noch unsicherer. Schon jetzt muss 70% des Energiebedarfs der EU importiert werden, 2020 werden

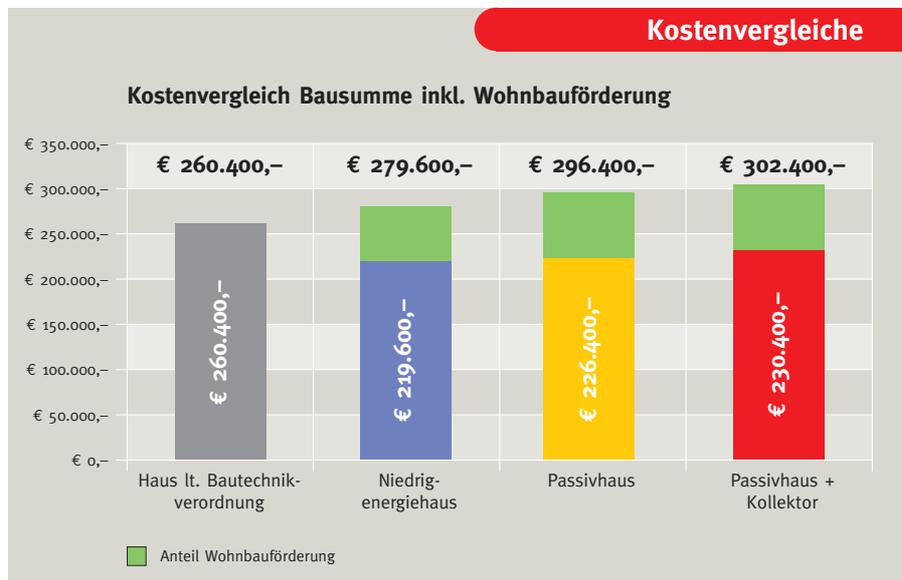
brennendes Problem



es über 90 % sein – und über 60 % aus Krisenregionen wie Syrien, Irak, Iran und Saudiarabien – Länder, in denen es seit Jahren immer wieder Krisen oder Kriege gibt.

Die Lösung für diese Probleme kann nur darin liegen, sich von Heizenergie so weit wie möglich unabhängig zu machen. **Dämmen bedeutet Sicherheit und Unabhängigkeit.** Mit Dämmdicken von über 20 cm ist bereits Niedrigenergiebauweise möglich. Diese reduziert die Heizkosten gegenüber einem Neubau nach Mindestvorschrift um satte 50 % – und ist heute bereits weit verbreitet.

Bei Passivhäusern, die noch etwas dicker

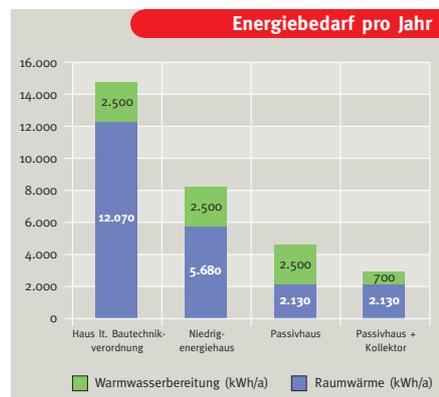


Beispielberechnung

gedämmt werden, erspart man sich gleich unglaubliche 85 % der Energiekosten. Dazu ein ebenso anschauliches wie überzeugendes Beispiel: Die Körperwärme von drei Personen und einem einzigen (!) Teelicht erzeugen in einem ca. 30 m² großem Passivhaus-Wohnzimmer auch bei klirrender Kälte im Freien eine behagliche Raumtemperatur. So genannte Aktivhäuser sollen in Zukunft sogar teilweise Strom produzieren können.

Ein weiteres Argument für Niedrigenergie- und Passivhäuser ist, dass für Wohnbauförderungen die Energiekennzahl für Ein- und Zweifamilienhäuser niedriger als 60 und ab dem Jahr 2010 niedriger als 40 kWh/m² sein muss. Das heißt, dass schon jetzt nur mehr Häuser mit guter Wärmedämmung und in vier Jahren nur mehr Niedrigenergie- und Passivhäuser gefördert werden.

Niedrigenergie-, Passiv- und Aktivhäuser erfordern neben exakter Planung und Durchführung natürlich das entsprechende Umwelt- und Kostenbewusstsein bei allen Beteiligten, oder, mit anderen Worten, ein entsprechendes Engagement. Die Errichtung bzw. Umrüstung verursacht Mehrkosten. Diese rentieren sich allerdings vom ersten Tag an, schließlich spart man Monat für Monat beträchtlich an Heizkosten. Und man leistet einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt.



Beispielberechnung

Neueste Klimauntersuchungen zeigen, dass das letztgenannte Argument gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die globale Erwärmung wird auf Grund von CO₂- und anderen Emissionen in den nächsten Jahren wesentlich stärker ansteigen, als ursprünglich erwartet. Es gibt bereits einen regen Emissionshandel. Eine Voraussetzung für richtige Dämmung stellen natürlich geeignete Dämmstoffe dar.

Die wirtschaftlichsten Dämmstoffe für Niedrigenergie- und Passivhäuser bestehen aus Polystyrol. Solche XPS- bzw. EPS-Dämmstoffe, auf deren Entwicklung Austrotherm spezialisiert ist, dämmen mit dem natürlichsten Stoff, den es gibt: mit Luft, die in Millionen Zellen pro Kubikmeter gespeichert wird. ▶

Austrotherm EPS® W30-PLUS

Bester Styropordämmstoff Österreichs



Höchstwärmedämmende Dämmplatte aus expandiertem Polystyrolhartschaumstoff mit einer Wärmeleitfähigkeit von $\lambda=0,030 \text{ W/(mK)}$

Anwendung:

Bereiche mit erhöhter Druckbelastung oder wenn ein sehr hoher Dämmwert gefragt ist: z. B. unter dem Estrich (vor allem, wenn wenig Platz vorhanden ist), als Wärme brücken-dämmung, im Flach-, Steil- oder Gefälledach und bei der thermischen Sanierung.

Austrotherm EPS® W30-PLUS Aufsparrendämmung



Austrotherm EPS® W30-PLUS Gefälledach



Eigenschaften

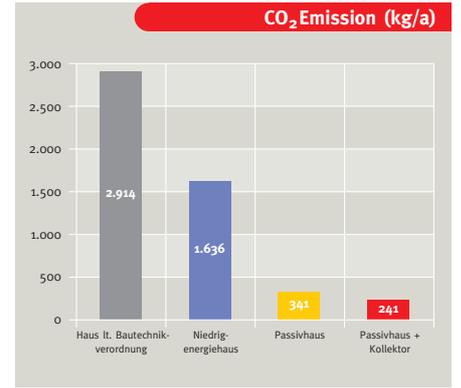
- ▶ Bestdämmendes Styropor Österreichs
- ▶ Einfache Verarbeitung
- ▶ Höchste Sicherheit
- ▶ Wasserabweisend
- ▶ Formstabil

Ökologisch gut verträglich, eignen sich Austrotherm EPS® PLUS bzw. Austrotherm TOP® Produkte als Dämmstoff vom Keller bis zum Dach für alle Anwendungsbereiche. Die Einsparung dabei ist enorm:

Dämmt man ein Einfamilienhaus mit 130 m² so, wie es die Bauvorschrift verlangt, fallen jährlich Heizkosten von ca. Euro 1.400,- an. Bei einer Dämmung für Niedrigenergiebauweise halbieren sich die Kosten auf Euro 700,-. Die Dämmstoffkosten amortisieren sich nach weniger als 8 Jahren, mit einer Wohnbauförderung wesentlich rascher.

So sorgen Dämmstofflösungen von Austrotherm für ein angenehmes Wohnklima, massive Heizkostensparnis und Unabhängigkeit von Energiepreisen. Und sie werden ständig weiterentwickelt: Die neuen Austrotherm EPS® PLUS-Platten beispielsweise verfügen über eine 20 % bessere Dämmwirkung als herkömmliches Styropor. Austrotherm Stufenfalz-Produkte verhindern Wärmebrücken und somit die Notwendigkeit, diese auszubessern. Austrotherm Architekturelemente dämmen Fensterstöcke optimal und sorgen für einen verbesserten Lichteinfall.

Vom Keller bis zum Dach bietet Austrotherm hochwertige und zukunftsweisende Dämmstofflösungen für Niedrigenergie- und Passivhäuser an. Die Nachfrage steigt nicht nur in Österreich – auch und gerade in den neuen EU-Ländern Mittel- und Osteuropas wächst das Bewusstsein um die Wichtigkeit umweltfreundlicher Bauweisen und Dämmstoff-Technologien. Austrotherm leistet hier beispielsweise mit seinen neuen Werken in Bulgarien und Rumänien Pionierarbeit. Die neueste Errungenschaft aus den Austrotherm Labors: die Entwicklung eines EPS-



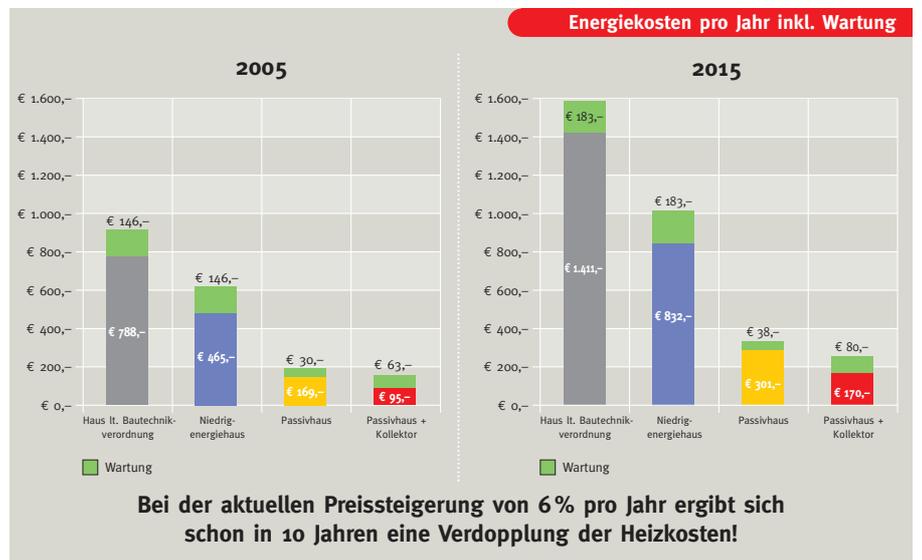
Beispielberechnung

Dämmstoffes, der die Dämmleistung aller bisherigen österreichischen Styropor-Produkte in den Schatten stellt.

„Die neue Austrotherm EPS® W30-PLUS Dämmstoffplatte eignet sich ideal für Passiv- und Niedrigenergiehäuser und stellt das am besten dämmende Styropor Österreichs dar“, so Mag. Adolf Ambros, Verkaufsleiter von Austrotherm. In der Tat beträgt deren Lambdawert $\lambda=0,030 \text{ W/(mK)}$, was bislang hierzulande unerreicht ist. Der neue Dämmstoff ist als Platte in allen gewünschten Dicken, als Aufsparrendämmung und als Gefälledachsystem erhältlich.

Somit ist Austrotherm EPS® W30-PLUS die ideale Lösung für Bereiche mit erhöhter Druckbelastung oder wenn ein sehr hoher Dämmwert gefragt ist: z. B. unter dem Estrich (vor allem, wenn wenig Platz vorhanden ist), als Wärmebrückendämmung, im Flach-, Steil- oder Gefälledach und bei der thermischen Sanierung.

Infos und Prospekte unter www.austrotherm.com oder **Tel.: 02633/401-0.**



Bei der aktuellen Preissteigerung von 6% pro Jahr ergibt sich schon in 10 Jahren eine Verdopplung der Heizkosten!

Beispielberechnung

Energiesparmesse Wels 2006:

Richtig gedämmt – ein Auto erspart

Energiesparen ist in der Baubranche das Thema des Jahres. Die Energiesparmesse Wels widmet sich ihm seit jeher. Auch Austrotherm konzentrierte sich heuer bei der Messe ganz auf diesen Bereich – mit der Austrotherm Sparberatung. Der Andrang beim Stand hat gezeigt, wie wichtig Händlern, Verarbeitern und Konsumenten energiesparende Dämmstofflösungen sind.

Energie- und Heizkostensparnis zählen zu den wichtigsten Aspekten moderner Bauweise. Niedrigenergie- und Passivhäuser gewinnen daher stetig an Bedeutung. In diesem Sinne präsentierte Austrotherm bei der Energiesparmesse Wels im März energie- und heizkostensparende Dämmstofflösungen mit Zukunft – und stellte seinen Auftritt bei der Messe mit der „Austrotherm Sparberatung“ ganz unter den Sparaspekt.

Am Stand von Austrotherm informierte der „Austrotherm Sparberater“ bei den „Austrotherm Spartagen“ über neue Dämmstoff-Sparformen von Austrotherm, wie etwa die neuen Austrotherm EPS® PLUS-Dämmplatten. Das besondere Service für die Besucher: Zu jedem Dämm-Modell konnten sie sich nach Angabe der Eckdaten (z. B. zu dämmende Fläche, Bundesland etc.) das entsprechende Einsparungspotenzial berechnen lassen.

Neben der neuen Austrotherm EPS® W30-PLUS Dämmstoffplatte, dem bestdämmenden Styropor Österreichs, präsentierte Austrotherm bei der Energiesparmesse eine Reihe weitere „Sparformen“ für alle Anwendungsbereiche. Sie alle sparen Energie und somit Heizkosten sowie durch einfache Verarbeitung auch Zeit:



Engelbert Pichler (Mitte) nimmt den Gewinn, seinen Fiat Punto in Empfang.



Energieersparnis schwarz auf weiß beim Stand von Austrotherm.

Die Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte etwa bietet eine verbesserte Dämmwirkung bei eingeschränkten Platzverhältnissen. Austrotherm EPS® T 650-PLUS ist die Trittschalldämmplatte für höchste Ansprüche. Und die Austrotherm EPS® FS-PLUS Fassadendämmplatte überzeugt neben optimaler Wärmedämmung durch beste Schallschutzeigenschaften.

Und als besonderes Plus wurde für ein Jahr der neue Fiat Grande Punto Activa 1,2, der ebenfalls am Stand zu besichtigen war, verlost. Seinen Wert erspart man sich mit Austrotherm Dämmstofflösungen nämlich schon nach relativ kurzer Zeit – z. B. in Oberösterreich mit einer Wohnbauförderung bereits nach 5 Jahren. Dem glücklichen Gewinner des Autos, Engelbert Pichler, wurde der Fiat Punto Grande nach der Messe übergeben.

Die Austrotherm Einladung zur Energiesparmesse Wels 2006 als Sparbuch.

Neben den hochqualitativen Dämmstoff-Lösungen ist auch der Sparberechnungs-Service bei den Besuchern der Messe sehr gut angekommen. Viele Leute konnten sich gar nicht vorstellen, was man sich mit optimaler Dämmung ersparen kann. Austrotherm konnte es ihnen im wahrsten Sinne des Wortes schwarz auf weiß beweisen. ■



Referenzen:

„Schuhschachteln?“ Mitnichten!

Service

Gute Tipps für Passivhäuser

Immer wieder hört man, dass ein funktions-tüchtiges Passivhaus große Glasfenster und Glastüren benötigt. Dies ist auf Grund der guten Wärmedämmung der opaken (nicht transparenten) Bauteile speziell mit Austrotherm PLUS® Dämmplatten überhaupt nicht erforderlich.

Ganz im Gegenteil: Mit herkömmlichen Fenstergrößen spart man nicht nur kostenintensive Fensterflächen, sondern kann Passivhäuser auch bezüglich Gebäude- bzw. Dachform in traditioneller Architektur günstiger errichten.

Im niederösterreichischen Ebendorf bei Mistelbach wurde zu Beginn des Jahres der erste Teil einer Passivhaussiedlung fertiggestellt – natürlich mit Dämmstoffen von Austrotherm.

Die neue Bauweise überzeugt nicht nur die Bewohner des Passivhauses, auch die Presse sowie zahlreiche Familien zeigen mittlerweile großes Interesse.

Gedämmt wurde das neue Einfamilienhaus in Ebendorf mit wasser- und druckunempfindlichen Austrotherm TOP® sowie mit Austrotherm EPS® F-Dämmplatten in der Dicke von je 30 cm. Die Bauform zeigt, dass



Ein Passivhausraum in Ebendorf bei Mistelbach.

Passivhäuser auch mit einem Steildach geplant werden können. Für die Gesamtorganisation (Bauträger, Baumanagement) war die Fa. MAWO von Hr. Bmst. Ing. Gerhard Mairweck verantwortlich, welche die Planung an das Büro ARE (Ernst Nikolodi) und die Baumeisterarbeiten an Aust-Bau weitergegeben hat. Die Fassadenarbeiten führte die BVS Bau durch. Die Familie Kastner bewohnt das neue Haus. ▀

Das Haus als Erholungsraum

Die Vorteile eines Passivhauses müssen vor allem für die Bewohner erlebbar sein. Austrotherm sprach mit der Familie Martin und Daniela Kastner, die ein Passivhaus in Ebendorf bewohnen – und mittlerweile völlig von der neuen Technologie überzeugt sind.

AUSTROtimes: Warum haben Sie sich für ein Passivhaus entschieden?

Martin Kastner: wegen der geringen Energiekosten und des Wohnkomforts.

AUSTROtimes: Wo haben Sie sich über die neue Technologie informiert?

Martin Kastner: Unsere Architekten und Baumeister haben uns von der neuen Bauart überzeugt. Bestärkt wurden wir durch Infos aus dem Internet.

AUSTROtimes: Warum haben Sie sich für ein Massivhaus mit Vollwärmeschutz entschieden?

Martin Kastner: Für uns ist ein Massivhaus bei gleichen Kosten einem Standard-Fertigteilhaus vorzuziehen. Die Mehr-Baukosten sind durch den geringen Energieverbrauch mehr als gedeckt. Dank der Wertbeständigkeit werden auch unsere Kinder

einen Nutzen von diesem Haus haben.

AUSTROtimes: Wie ist das Wohngefühl in einem Passivhaus?

Daniela Kastner: Durch die konstante Temperatur und den permanenten Luftaustausch optimal!

„Man kann energieeffizient und attraktiv bauen.“

AUSTROtimes: Wie wirkt sich das System auf das tägliche Leben aus?

Martin Kastner: Ich habe keinen zeitlichen Aufwand, weder für Warmwasser noch fürs Heizen.

AUSTROtimes: Wie reagieren Besucher?

Daniela Kastner: Alle interessieren sich für diese Bauweise.

AUSTROtimes: Es gibt immer wieder Vorurteile gegen Passivhäuser, z.B. dass sie wie „Schuhschachteln“ aussehen müssen.

Daniela Kastner: Unser Passivhaus sieht keineswegs wie eine Schuhschachtel aus.

Interview



Man kann energieeffizient und attraktiv bauen. Die Energiepreise steigen ständig, wer somit weniger bis kaum Energie verbraucht, ist nicht mehr von Preissprüngen abhängig.

AUSTROtimes: Sie würden Passivhäuser also auch weiterempfehlen?

Martin Kastner: Ja, jedem! Durch das mehrmalige Erscheinen in verschiedenen Zeitschriften kennen viele unser Haus. Es haben sich auch schon Interessenten bei uns gemeldet.

AUSTROtimes: Haben Sie mit dem Geld, das Sie sich an Heizkosten ersparen, schon Pläne?

Daniela Kastner: Wir finanzieren damit unsere Haushaltshilfe.

AUSTROtimes: Wir danken für das Gespräch! ▀

Referenzen:

Ein Profil, das international geschätzt wird

Am diplomatischen Parkett setzt man auf sichere und langlebige Lösungen. Qualitätsmerkmale, die auch auf Austrotherm Produkte zutreffen – was man jüngst auch in Genf mit der Fassadengestaltung der Botschaft des Emirates Katar demonstrieren konnte.



Die Botschaft des Emirates Katar in Genf.

Das Scheichtum Katar ist eine 11.437 km² große Halbinsel im Persischen Golf. Seine Nachbarstaaten sind Bahrain, Saudi-Arabien sowie die Vereinigten Arabischen Emirate. Katar hat ca. 800.000 Einwohner, davon ca. 120.000 Katarer, ansonsten überwiegend asiatische Gastarbeiter. Größte Stadt des Landes und zugleich Hauptstadt ist Doha, wo mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung lebt. Neben der Amtssprache Arabisch wird auch Englisch gesprochen.

Bei der Gestaltung ihrer Fassade setzte die Bauleitung der Botschaft des Emirates Katar in Genf allerdings auf österreichische Spitzenqualität. Für die komplette Fassadengestaltung wählte man Dämmstoffe von Austrotherm. Zum Einsatz kamen dabei vor allem Austrotherm Fassadenprofile. Diese werden zur Fenster- und Türumrahmung bzw. als Zierverkleidung eingesetzt.

Austrotherm Fassadenprofile sind fertig



Die ganze Fassade mit Austrotherm Profilen gestaltet.

beschichtet, elastisch, biegsam, auch auf gerundetem Untergrund verwendbar und machen Fenster und Türen zu einem wahren Blickfang. Sie bieten unzählige Möglichkeiten zur kreativen Fassadengestaltung.

Die besondere Herausforderung am Botschaftsgebäude in Genf war, dass viele Bossensteine und Zierelemente verwendet werden sollten, auch zahlreiche Sonderanfertigungen wurden nach Kundenwunsch hergestellt.

Die Bauarbeiten wurden 2005 begonnen und wurden noch im Frühjahr 2006 abgeschlossen. Für die Ausführung ist die Firma Stuck & Design verantwortlich, Generalauftragnehmer und Planer war die Porr AG. ▀

Architektur in ihrem Element

Austrotherm Architekturelemente erfreuen sich großer Beliebtheit. So wurde beispielsweise in St. Pölten am Eisberg ein Einfamilienhaus mit den Fensteranschlusselementen von Austrotherm errichtet.

Bei diesem Einfamilienhaus in St. Pölten wurde eine Sonderanfertigung der Austrotherm Architekturelemente verwendet. Außerdem kamen Austrotherm Fassadenprofile und

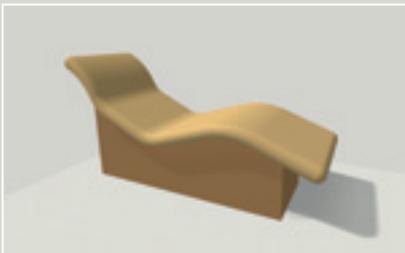
Gesimse zum Einsatz. Die Endbeschichtung der Fassade erfolgte 2005. Verarbeiter war die Firma Baumeister Peter Sonnleithner. „Mein Ziel ist es, schöne Häuser zu bauen. Deswegen habe ich die Architekturelemente verwendet. Sie sehen gut aus, und wir waren sehr zufrieden“, so Baumeister Sonnleithner.



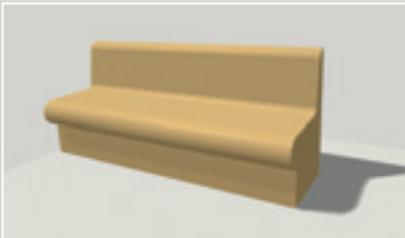
Austrotherm Architekturelemente bei einem Einfamilienhaus in St. Pölten.

Spielt alle Stücke: Das FEELWELL Wellness-Programm von Austrotherm. Austrotherm Wellness Standardelemente mit grauer Spezialbeschichtung lassen die Vitalwelt Ihrer Träume wahr werden – und sind auch in unzähligen individuellen Anfertigungen erhältlich.

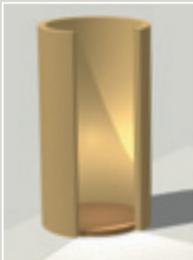
- ▶ Hohe Gestaltungsvielfalt
- ▶ Individuell gefertigt
- ▶ Zeit sparend
- ▶ Einfach zu verarbeiten
- ▶ Wärmedämmend
- ▶ Optimaler Fliesenuntergrund



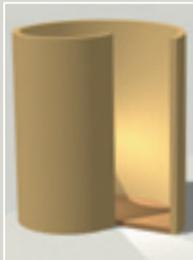
FEELWELL Liege Helena



FEELWELL Bank



FEELWELL Runddusche



FEELWELL Schneckendusche



FEELWELL Dampfkabine Haiti

Referenzen:

Die Quelle des Wohlfühlens

Mit der natürlichen Heilkraft der Therme Bad Vöslau können **Übermüdung, Erschöpfung, Kreislaufstörungen und viele andere Beschwerden behandelt werden. Dass man sich im kürzlich eröffneten Kurzentrum so richtig wohl fühlt, wurde auch von Austrotherm unterstützt: mit seinen FEELWELL Rundduschen und Liegen.**



Das Kurzentrum Bad Vöslau auf 255 m Seehöhe.

Bad Vöslau liegt am Abhang des Wienerwaldes zum Wiener Becken, rund 40 km südlich von Wien, knapp 10 km südlich von Baden bei Wien. Durch die Bruchlinie an der Thermenlinie gibt es hier einige schwefelhaltige Thermalquellen.

Die Vöslauer Ursprungsquelle VII liefert akkratisches Calcium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Sulfat-Thermalwasser mit einer Temperatur von 36° C und wird bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-Kreislauf- und vielen anderen Erkrankungen empfohlen. Sie entspricht zudem den Anforderungen der Mineralwasserverordnung und ist für Trinkkuren bzw. als Tafelwasser geeignet.

Austrotherm lieferte für die Vöslauer Kuranlagen mehrere individuell angefertigte FEELWELL Wellness Wärmeliegen sowie Rundduschen. Die komplette Wellnessanlage mit mehreren Saunen und Dampfbädern wurde von der Firma L'onda in Axams (Tirol) geplant und errichtet.



Rundum wohl fühlen mit FEELWELL Duschen und Liegen.

1. Salzburger Nachrichten-Energiespartag:

Dämmstofflösungen in der Festivalstadt

Am 25. März 2006 fand im Salzburger Nachrichten-Haus der 1. Salzburger Nachrichten-Energiespartag statt, der von Besuchern regelrecht gestürmt wurde. Unter den 16 Ausstellern: Austrotherm.

An die 1.000 Salzburgerinnen und Salzburger besuchten am 25. März den 1. Energiespartag der Salzburger Nachrichten und bewiesen damit: Am Thema herrscht reges Interesse. Handverlesene Spezialisten standen für ganz konkrete Beratungsgespräche bereit, Kontakte wurden geknüpft und weitere Beratungstermine vereinbart.

Die **Schirmherrschaft** übernahm Salzburgs Landeshauptfrau Gabi Burgstaller. Wie sie Energie spare? „Wir haben unser Heizungssystem optimiert und sorgen durch

kontrolliertes Lüften für möglichst wenig Energieverlust“, so Frau Burgstaller. Auch Salzburgs Landesrat Sepp Eisl setzt auf Energiesparen: Er heize seit Jahren mit Hack-schnitzeln und achte darauf, dass bei Elektrogeräten kein unnötiger Stromverbrauch durch „Stand-by“ entstehe.

Austrotherm sorgte mit seinen Dämmstoff-Lösungen für Staunen bei den Besuchern.



Ing. Markus Schwarzmeier von Austrotherm, Bernhard Andexlinger und Thomas Brandstätter vom Baustoffzentrum Hannak sowie Gabi Burgstaller, Landeshauptfrau von Salzburg.

Ing. Markus Schwarzmeier, Austrotherm Spezialist für Anwendungstechnik, referierte über Dämmstoff-Innovationen und -Entwicklungen und stand auch für Fragen Rede und Antwort. Nach dem großen Erfolg soll es jedenfalls bald eine Neuauflage des Energiespartages geben. ▀

Event:

Grenzerfahrungen auf Eis

Im Februar 2006 lud Austrotherm Partner zum Winter Driving nach Langau bei Lackenhof am Ötscher. Ein eisiger Spaß für alle Beteiligten!



Teilnehmer beim Austrotherm Event „Winter Driving“.

Ziel dieses Fahr-sicherheitstrainings war es, das Thema Auto in verschiedenen Situationen erlebbar zu machen. Im Winter heißt das „Sicherheit und Fahrspaß pur“ auf speziell präparierten Schnee- und Eispisten.

Beim Winter Driving mit Austrotherm konnten die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit unter realistischen Bedingungen unter Beweis stellen. Dabei wurden sie schrittweise an die fahrerischen und tech-

nischen Möglichkeiten und Grenzen heran-geführt. Eine einzigartige Erfahrung, die bei den geladenen Gästen jedenfalls sehr gut ankam. ▀



„Und los geht's!“



Albanien, Terra incognita

Albanien ist für manche Österreicher ein weißer Fleck auf der Landkarte. Wenn überhaupt, dann assoziieren viele das Land mit Rückständigkeit oder Unsicherheit. Höchste Zeit, mit ein paar Klischees aufzuräumen. Austrotherm ist gewissermaßen mit gutem Beispiel vorgegangen und hat zu Jahresbeginn in Albanien eine Tochterfirma eröffnet.

Die Republik Albanien ist mit einer Fläche von 28.748 km² (ca. 1/3 der Fläche Österreichs) im Norden von Montenegro, im Osten vom Kosovo (beide im Staatenbund Serbien & Montenegro), im Südosten von Mazedonien und im Süden von Griechenland begrenzt. Im Westen liegt Albanien mit einer Küstenlänge von 475 km am Adriatischen und am Ionischen Meer. Die Küste besticht durch malerische Sandstrände und steile Berge im Hintergrund.

76 % der Fläche Albanien sind gebirgig, wobei die höchste Erhebung im Nordosten der Albanischen Alpen 2.751 m beträgt. Im Westen und im Zentrum Albanien liegen Ebenen (24 % der Fläche) mit Höhen um 200 m. Offiziell gibt es 3,5 Mio. Albaner im Lande. Viele albanisch Sprechende leben allerdings außerhalb der Landesgrenzen, wie etwa im Kosovo, in Mazedonien, Montenegro und Italien.

Albanien war Jahrhunderte lang türkisches Gebiet, was sich in einer fortlaufenden Moslemisierung und in der Kultur auswirkte. Die Kommunisten, die 1968 bis 1990 das Land beherrschten, hatten Albanien zum ersten atheistischen Staat der Welt erklärt. Jegliche Religionsausübung war in dieser Zeit verboten. Nach wie vor hat die Mehrheit der Albaner kein offizielles religiöses Bekenntnis



abgelegt. Man erinnert sich jedoch durchaus an die muslimische, orthodoxe oder katholische Tradition der eigenen Familie.

tausende kleine Bunker, die im ganzen Land herumstehen und wie Pilzköpfe aussehen.

Westliche Unternehmen haben Albanien bisher kaum für sich entdeckt. Die Raiffeisenbank und die Rogner-Hotelgruppe



Im Norden des Landes herrschen gebietsweise noch archaische, patriarchalische Lebensstrukturen. Der älteste Mann ist der Anführer des Clans. Familiäre Banden haben einen hohen Stellenwert.

Private Autos gibt es erst seit etwa 10 Jahren, meistens handelt es sich dabei um ältere Mercedes-Modelle. In der kommunistischen Diktatur, die bis 1991 dauerte, war Privatbesitz verboten. Und auch die Pflege der Infrastruktur war scheinbar verpönt – die Straßen sind größtenteils noch immer in katastrophalem Zustand.

In kommunistischer Zeit wurde Albanien von Diktator Enver Hoxha total isoliert, sogar die Verbindungen zu Russland und China wurden abgebrochen. Aus dieser Zeit stammen

Albanien

Offizieller Staatsname: Albanien (Republika e Shqiperise)
Staatsform: Republik
Regierungsform: parlamentarische Demokratie
Wirtschaftssystem: Marktwirtschaft
Fläche: 28.748 km²
Hauptstadt: Tirana
Bevölkerung: ca. 3,5 Mio. Einwohner
Bruttoinlandsprodukt: 18,07 Mrd. US-Dollar
Zeitzone: Mitteleuropäische Zeit
Internationales Kfz-Kennzeichen: AL



Das Austrotherm Büro in Durres.

beispielsweise sind als österreichische Firmen bereits dort tätig. Die Bauwirtschaft floriert in den Städten und in den Küstengebieten. Auch Wärmedämmung ist in Albanien ein Thema, und das aus mehreren Gründen:

Die Gebäude sind meist gar nicht gedämmt, zudem sind die Albaner mit rasant steigenden Energiepreisen konfrontiert, und das bei strengen Winter- und heißen Sommermonaten. Manche Albaner sparen unfreiwillig Energie, da das staatliche Stromnetz immer wieder ausfällt. „Mit Wärmedämmung von Austrotherm benötigt man im Sommer weniger Energie für Klimaanlage“, meinte Peter Roithner bei der Pressekonferenz auf der Albanischen Frühlingmesse Anfang April in Tirana. „Das Interesse an hochwertigen Dämmprodukten war auf der Messe sehr groß. Mehrere TV-Stationen und das staatliche Fernsehen berichteten über uns“, freute sich Austrotherm-Marketingleiter Mag. (FH) Stefan Hollaus. Auch Ministerpräsident Sali Berisha besuchte den Murexin-Stand.

„Der langsam aufkeimende Fremdenverkehr, aber auch die Transferzahlungen der Auslandsalbaner, mit denen wiederum in den Bau von Einfamilienhäusern investiert wird, machen mich zuversichtlich, dass sich die Pionierarbeit lohnt“, so Austrotherm Geschäftsführer Ferdinand Kühbacher und setzt auf Impulse sowohl bei der thermischen Sanierung als auch im Neubaubereich. „Was aber die Erschließung neuer Märkte anbelangt, betreten wir echtes Neuland.“ Die Belieferung mit EPS-Dämmstoffen erfolgt derzeit vom neuen Austrotherm-Werk in Sofia aus. Murexin Bauprodukte sowie Fassadenprofile werden von Österreich aus geliefert.

Sponsoring:

Der World Wildlife Fund baut auf Austrotherm

Seit kurzem erstrahlen die beiden Hausdächer der WWF Bildungswerkstätte Seewinkelhof in neuem Glanz. Das Dämmmaterial dafür sponserte Austrotherm – und ermöglichte somit eine vollständige Renovierung mit hochwertigen Dämmstoffen „Made in Austria“.

Der Seewinkelhof ist ein ehemaliger Gutshof, der 1987 vom WWF Österreich erworben wurde. Fast 10 Jahre lang diente er als Naturschutz-Informationszentrum für die BesucherInnen des Lange-Lacken-Gebiets.

Nach Eröffnung des großen Nationalparkzentrums in Illmitz im Jahr 1996 hat sich der Seewinkelhof auf intensive Umweltbildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen spezialisiert. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit stehen die Feuchtgebiete: Es geht dabei um die Ökologie, den Schutz und die nachhaltige Nutzung dieser wertvollen, vom Wasser geprägten Lebensräume.

Das Angebot der WWF Bildungswerkstätte umfasst Naturerlebnistage und Ökologieprojektwochen für Schulklassen, Exkursionen, Seminare und Workshops für Erwachsene sowie Ferienlager für Kinder.

Im Spätherbst des vergangenen Jahres, nach einer veranstaltungsreichen Saison, wurde die Dachrenovierung in Angriff genommen. Durch die spontan zugesagte



Gut gedämmt mit Austrotherm: die WWF Bildungswerkstätte Seewinkelhof.

Unterstützung von Austrotherm in Form von Dämmplatten für eine Dachfläche von ca. 370 m², startet der Seewinkelhof in eine perfekt gedämmte Saison 2006.

Austrotherm Klemmfix, das in der Bildungswerkstätte Seewinkelhof zum Einsatz kam, ist eine hoch wärmedämmende Zwischensparrendämmung aus expandiertem Polystyrolhartschaum. Sie wird speziell zwischen Dachsparren verwendet und ist für alle Sparrenabstände geeignet.

Mehr Informationen unter www.wwf.at/seewinkelhof

Frankreich oder Brasilien?

Tippen Sie jetzt beim großen Austrotherm WM-Gewinnspiel den Sieger der Fußballweltmeisterschaft – und gewinnen Sie eine Reise für 2 Personen ins Land des Siegers!



Die Teilnahmekarte dazu finden Sie im Folder, der dieser Ausgabe beiliegt!

www.austrotherm.com



AUSTROTHERM
Dämmstoffe

Objekt „Gradient Scale“:

Typisch Lisa

Junge Architektur mit innovativen Werkstoffen

Bei der „AustriArchitektur“, einer von Lilli Hollein kuratierten Gruppenausstellung von sechs jungen österreichischen Architekten, konnte Austrotherm einmal mehr die Vielseitigkeit seiner innovativen Werkstoffe unter Beweis stellen.



Fantastische Objektwelten bei der AustriArchitektur.

Eines der ausgestellten Objekte war „Gradient Scale“, Teil einer digitalen Landschaft als Präsentationsplattform der Projekte der Gruppe SPAN, die aus Matias del Campo und Sandra Manninger besteht. Für die Herstellung von „Gradient Scale“ stellte Austrotherm seinen Dämmstoff Austrotherm EPS® zur Verfügung.

„Wir wollen uns herzlich bei Austrotherm für die tolle Unterstützung bedanken. Ohne diese Hilfe wären wir mit Sicherheit nicht in der Lage gewesen, ein solch Aufsehen erregendes Objekt herzustellen. Die Präsentation bei der AustriArchitektur ist außerordentlich gut angekommen. Das Echo war bisher positiv“, zeigte sich Matias del Campo begeistert und hofft, zumal Architekturprojekte zunehmend Kunststoffe als innovatives Baumaterial integrieren.

„Die Unterstützung von Kunst- und Architekturprojekten entspricht nicht nur unserer Unternehmensphilosophie“, so Austrotherm Geschäftsführer Peter Schmid, „es geht uns auch darum, die Flexibilität und Hochwertigkeit unserer Materialien und deren zunehmenden Stellenwert in der modernen Welt zu beweisen.“

Ziel der Ausstellung, die 2005 in Berlin und in Wien lief, war es, erste Schritte in Richtung einer unabhängigen Architektur-Produktion zu präsentieren – die Ideen, Konzepte und Methoden einer jungen Architekten-Generation.

Vorgestellt:



Stefan Volpe

Gebietsleiter Kärnten, Steiermark (Süd), Slowenien

Geboren 1967 in Villach, glücklich liiert und Vater eines 9-jährigen Sohnes. Nach Gymnasium und Lehre versuchte er sich in diversen Berufen und stieg 1993 bei Pehr und Partner Baustoffe als Außendienstmitarbeiter ein, um schließlich zum Gesellschafter zu avancieren. Im November 2005 stieß er zu Austrotherm. Seine Freizeit widmet er dem Sport, vor allem Marathon und Triathlon, seiner Bluesrock-Band „Nochtschicht“ und natürlich seinen Lieben, für die er auch gerne kocht.



Gerald Kropshofer

Gebietsleiter NÖ-Nord, NÖ-West, Wien-Nord

Gerald Kropshofer wurde 1968 in Krems geboren. Nach Gymnasium und HTL absolvierte er eine Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann. Von 1989 bis 2004 war er in diversen Funktionen für die Firma Quester tätig, 2004 bis 2005 bei Hagebau. November 2005 kam er zu Austrotherm. In seiner Freizeit verbringt er viel Zeit mit Weiterbildung sowie Tennis, Laufen, Reisen und Tauchen. Er lebt in einer glücklichen Beziehung und ist Vater einer kleinen Tochter.



Robert Novak

Abteilungsleiter „Internationalisierung“

Mag. Robert Novak ist seit Jahresbeginn für die Entwicklung von Austrotherm in Ungarn, der Slowakei, Polen, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Albanien verantwortlich. Schon während des Studiums der Handelswissenschaften in Wien sammelte er Erfahrungen im Ausland. Seit 2002 engagierte er sich für den Aufbau des Spezialzements Slagstar von Wopfinger Baustoffindustrie GmbH. Seine Freizeit gehört dem Sport, Novak ist Staatsmeister im Modernen Fünfkampf sowie im Fechten.

Folge 5:

Zuerst Film, dann Fußball



„Also abgemacht“, so Tom zu Lisa, „einmal pro Woche kann ich mit meinen Freunden die Abendspiele der Fußball-WM bei uns verfolgen, an den restlichen Tagen schauen wir in anderen Wohnungen oder Lokalen.“ Von ihr aus, gibt sich Lisa geschlagen, aber sie könne sich schon vorstellen, wie das ablaufe: Am ersten Fernsehabend fänden es bei ihnen alle so gemütlich, dass sie sich schon ein paar Tage später wieder selbst einladen würden.

„Tja, meine Liebe“, darauf Tom, „die Idee, unser Haus mit Austrotherm zu dämmen, stammt schließlich von dir. Und jetzt ist es eben so behaglich hier, dass es nicht einmal etwas macht, wenn wir nicht für alle Gäste Stühle haben, weil die es sich auch auf dem Fußboden bequem machen.“ Was sie selbst ja auch gern tun würden, seufzt Lisa und schmiegt sich, mit Tom vor dem Fernseher liegend, enger an ihren Schatz. Die WM kann noch etwas warten und der Film beginnen!